



Schul- Magazin

Jubiläumsausgabe 2016

10 JAHRE

KREISSCHULE REGIO LAUFENBURG



DANKE

Unser herzlicher Dank gilt folgenden Sponsoren und Inserenten:

- Apfelglück, Rosmarie Müller, Oberhofen
- Automobile Weiss AG, Sulz
- Binkert Buag AG, Laufenburg
- Buchhandlung Letra, Frick
- Carmäleon Reisen AG, Rekingen
- DSM, Sisseln
- Elektro Siegrist AG, Kaisten
- Erne AG, Laufenburg
- Florian Gartenbau, Etzgen
- Hallenbad Sissila, Sisseln
- Hegi AG, Mettau
- Gemeinde Kaisten
- Gemeinde Laufenburg
- Gemeinde Mettauertal
- G. Schmid Bauplanungen, Rheinsulz
- Kafi-Shop, Laufenburg
- Landi Frila Genossenschaft, Fricktal
- Leuenberger, Laufenburg
- Leutwyler Hörberatung, Bad Zurzach
- Pelikan Apotheke, Laufenburg
- Pontoniere Sisseln
- Restaurant Athen, Laufenburg Baden
- Restaurant Pinte, Sisseln
- Restaurant Post Bözen
- Schnetzler Metallbau AG, Laufenburg
- Schulmaterialien Peter, Herznach
- Stäuble Treuhand, Sulz
- T+T Garage Hp. Fritschi, Laufenburg
- Wiler Trotte, Wil
- Winkler Haustechnik AG, Wil

INHALT

Grussworte

Regierungsrat Alex Hürzeler, Stadtammann Herbert Weiss

Seite 5

Kreisschulpflege

Isabel Müller hält Rückschau

Seite 7

Kunstturnen

Livia Schmid an der EM in Bern

Seite 8

Schülerolympiade

Fit und mit Grips im Schulhaus Blauen

Seite 9

Schnupperwoche

59 Lernende in regionalen Betrieben

Seiten 10-11

Anti-Littering

Turnsäcke zum Jubiläum

Seite 13

Feste international

Tag der Arbeit, Bayram, Thanksgiving, Ferragosto

Seite 15

Sendung myZambo

KreisschülerInnen zu Gast im Fernsehstudio

Seite 17

Jubiläumsfeier

Gelbes Treiben in der Stadthalle

Seiten 18-19

Jubiläumsfeier

Ehrungen von Lehrpersonen

Seite 21

Schülerträume

Gedanken zur idealen Schule

Seiten 24-29

10 Jahre Kreisschule

Rede der Schulpflegepräsidentin Annick Caruso
Neuerungen / Projekte / Veranstaltungen

Seiten 31-33

Seiten 33-34



Liebe Leserinnen und Leser

Bei dieser Ausgabe des Schulmagazins dreht sich alles um das 10-Jahr-Jubiläum der Kreisschule Regio Laufenburg: Wir halten Rückschau, lassen die Entwicklungen im Bildungsbereich nochmals Revue passieren, beleuchten in verschiedenen Berichten aber auch die aktuellen Aktivitäten an der Kreisschule (Schülerolympiade, Schnupperwoche von Kreisschülern in regionalen Betrieben, Lernende zu Gast im Fernsehstudio, KreisschülerInnen säubern Laufenburg etc.). Im zweiten Teil dieser Ausgabe des Schulmagazins lassen wir Sie teilhaben an den Jubiläums-Feierlichkeiten in der Stadthalle Laufenburg, und wir werfen einen Blick in die Zukunft, indem wir KreisschülerInnen nach ihren Vorstellungen einer idealen Schule, ihrer Traumschule, befragt haben.

Und weil Sie, liebe Inserentinnen und Inserenten, mittlerweile wissen, dass das Schulmagazin mit 5000 Ausgaben in allen Haushalten der umliegenden Gemeinden eine ideale Werbepattform ist, haben wir diesmal so viele Buchungen von Inseraten erhalten, dass wir die Seitenzahl aufstocken mussten. Diese Ausgabe hat 36 Seiten, bisher kamen wir mit 32 Seiten hin. Vielen Dank für Ihre Treue, liebe Leserinnen und Leser und liebe Inserenten.

Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre der Jubiläumsausgabe des Schulmagazins.

Mit herzlichen Grüssen

Siegbert Jäckle
Schulleiter Kreisschule Regio Laufenburg



TITELFOTO: JEAN-MARC FELIX

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreisschule Regio Laufenburg
Bannweg 2
5080 Laufenburg
Tel.: 062 869 11 60
Fax: 062 869 11 69
schulmagazin@ksrl.ch
www.ksrl.ch

Konzept und Redaktion:

Regula Laux
www.lauxmedia.ch

Grafik und Layout:

Gabriela Blettgen
www.werbeservice-hochrhein.de

Bildredaktion:

Jean-Marc Felix
www.xmediacom.info

Druck:

Binkert Druck AG
www.binkertbuag.ch

Auflage:

5000 Exemplare

Verteilung:

Kaisten, Ittenthal, Laufenburg,
Sulz, Rheinsulz, Etzgen,
Oberhofen, Wil, Hottwil, Mettau,
Gansingen, Sisseln

Gemeinde
Mettauertal

www.mettauertal.ch



Deine Perspektive im Mettauertal.

Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann

Bist du genauso dynamisch wie wir? Dann passt du hervorragend in das tatkräftige Team der Gemeindeverwaltung. Wenn du uns dabei unterstützen willst, die Gemeinde Mettauertal in eine viel versprechende Zukunft zu führen, solltest du dich jetzt gleich bei Aline Oberfell, Berufsbildungsverantwortliche, melden: gemeindekanzlei@mettauertal.ch, 062 867 21 60

Wir freuen uns auf dich!

Weitere Informationen auf www.mettauertal.ch



GRATULATION ZUM JUBILÄUM!

Der Besuch der Schule bildet für viele Mädchen und Knaben nur einen Zwischenschritt in ihrem persönlichen Werdegang. Egal, ob man später eine Berufslehre beginnt oder den gymnasialen Bildungsweg einschlägt: Es gilt, seinen Bildungsrucksack mit möglichst viel Wissen und Können zu füllen, so dass man bestmöglich auf die weitere Ausbildung vorbereitet ist. Auch hier in Laufenburg haben in den letzten zehn Jahren unzählige Schülerinnen und Schüler die Oberstufe besucht und mit viel Fleiss und Aufmerksamkeit massgeblich in ihre eigene Zukunft investiert.

Ebenso haben aber auch alle an der und für die Schule tätigen Personen – die Schulleitung, die Lehrpersonen und auch die Schulpflege – zur Qualität der Ausbildung an der Kreisschule Regio Laufenburg beigetragen. Für ihr hohes Engagement in den letzten zehn Jahren danke ich allen Involvierten herzlich. Ich wünsche der Schule viele weitere erfolgreiche Jahre und allen ehemaligen und aktuellen Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche Zukunft.

Regierungsrat Alex Hürzeler
Departement Bildung, Kultur und Sport



DIE KREISSCHULE, EIN VERLÄSSLICHER WERT

In den vergangenen 10 Jahren hat sich in der Kreisschule Regio Laufenburg so einiges getan. So stellte die Umstellung auf das neue Schulmodell 6 Jahre Primarstufe und 3 Jahre Sekundarstufe eine grosse Herausforderung dar, welche gut gelungen ist. Auch die Schulstandorte (Gansingen, Kaisten und Laufenburg) mussten überdacht und an die neuen Bedingungen angepasst werden. Jetzt, wo alle Oberstufenschüler in Laufenburg zur Schule gehen, finden alle die gleichen, guten Bedingungen vor und können davon sicher profitieren. Die Kreisschule hat sich damit sehr gut für die Zukunft ausgerichtet und ist zu einem guten und verlässlichen Wert für die Verbandsgemeinden geworden.

Damit eine Kreisschule betrieben werden kann, braucht es einiges an Organisation und die richtigen Leute am richtigen Platz: Vorstand und Schulpflege, Schul- und Stufenleitung, Lehrpersonen, Hauswart, Raumpflegerinnen... Ich möchte allen Beteiligten, die zum guten Gelingen der Kreisschule beigetragen haben, den besten Dank für ihre Arbeit aussprechen und freue mich, auch weiterhin auf ihre Dienste zählen zu können. In diesem Sinn herzliche Gratulation zum Jubiläum.

Stadttammann
Herbert Weiss



Landi
FRILA
Genossenschaft

Eiken

- LANDI Laden
- AGROLA Tankstelle mit TopShop
- LANDI Agro
- Büro

Gipf-Oberfrick

- LANDI Laden
- AGROLA Tankstelle

Rheinfelden-Ost

- LANDI Laden
- AGROLA Tankstelle mit TopShop
- CarWash

Möhlin

- AGROLA Tankstelle mit TopShop

Herznach, Kaisten, Zeihen

- AGROLA Tankstelle

Ihre LANDI im Fricktal



www.landifrila.ch



Lehrberuf Landschaftsgärtner/in

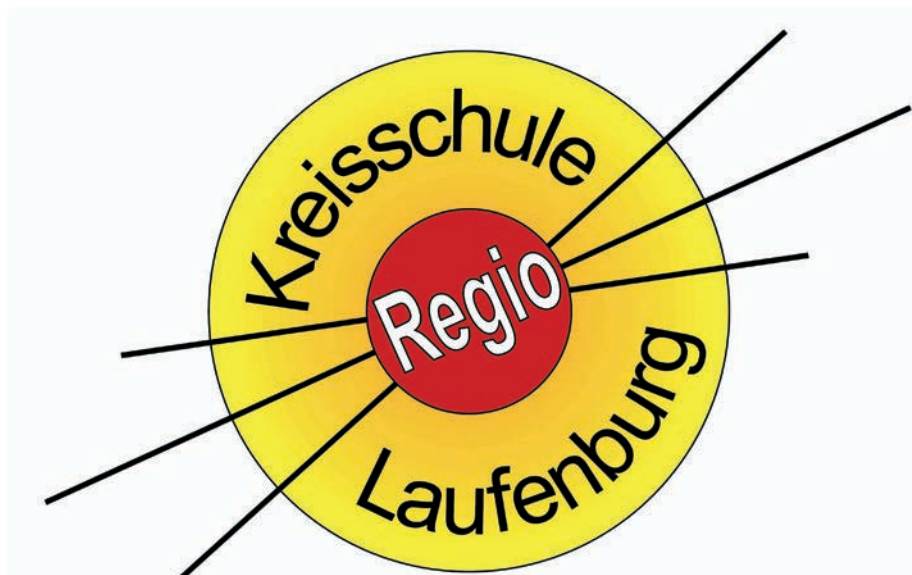
Ein interessanter Beruf
mit Zukunft
für junge Leute,
die zupacken
können.

Melde dich an
für eine
Schnupper-
woche!



Nichts für Stubenhocker

Gärtnerei Leuenberger AG
Baslerstrasse 14
5080 Laufenburg
www.leuenberger-ag.ch
info@leuenberger-ag.ch
Tel. 062 874 00 84



Das gelb/rote Logo der Kreisschule gibt es seit nunmehr 10 Jahren.

Es ging aus einer Ausschreibung unter den Schulklassen hervor, bei der der Entwurf der Schülerinnen und Schüler der damaligen 4. Klasse von Urs Blum das Rennen machte. Noch heute wird das Logo vielfältig verwendet, im Briefkopf, bei Couvertaufdrucken, in Inseraten oder bei anderen passenden Gelegenheiten.

10 JAHRE KREISSCHULPFLEGE

Die vergangenen 10 Jahre der Kreisschule und der Kreisschulpflege waren einem steten Wandel unterworfen. **Isabel Müller**, Mitglied der Kreisschulpflege, hält Rückschau:

Im August 2006 nahm die Kreisschule Regio Laufenburg (KSRL) als REGOS-Schule ihren Betrieb auf. Das hiess neu, dass die Real-, Sekundar-, und die Bezirksschule der Region in einem Schulverband mit drei Standorten (Laufenburg, Kaisten, Gansingen) Oberstufenzentrum zusammengefasst wurden. Der politische Prozess, welcher im Jahr 2000 durch eine Volksabstimmung in Gang gekommen war, erforderte viele Gespräche, Verhandlungen und Einigungen zwischen den Beteiligten. Schlussendlich bestand der Schulkreis Region Laufenburg aus den Gemeinden Laufenburg, Kaisten, Ittenthal, Sisseln, Sulz, Etzgen, Gansingen, Hottwil, Mettau, Oberhofen und Wil. Durch mehrere Fusionen sind inzwischen aus elf Verbandsgemeinden fünf geworden und aus ursprünglich drei Standorten noch der eine zentrale Oberstufenstandort Laufenburg.

Gleich nach dem Start der KSRL galt es, das bisherige System des Rektors auf das neue System der «geführten Schule» mit Schulleitungen umzustellen. Dies brachte tiefgreifende Veränderungen in den Schulalltag, insbesondere, da Zuständigkeiten verschoben wurden. Die

Kreisschulpflege gab einige Kompetenzen ab und konzentrierte sich fortan auf die strategische Ausrichtung der Schule. Sie ist verantwortlich für die Weiterentwicklung der ganzen Schule, das Einhalten der kantonalen Vorgaben und legt die strategischen Ziele fest. Als Anstellungsbehörde stellt sie Schulleitung und Lehrpersonen an oder löst Arbeitsverhältnisse auf. Ebenfalls zum Aufgabenkreis gehören die Führung der Schulleitung und deren Beurteilung. Sie trifft beschwerdefähige Entscheide (Laufbahnentscheide, Wechsel in andere Schultypen, Zuweisung an andere schulische Angebote). Mit der Einführung der Schulleitung wurde es mit der Zeit möglich, die Mitgliederzahl der Kreisschulpflege von ursprünglich 7 auf 3-5 Personen zu reduzieren.

Politische Reformen

Aufgrund dieses Systemwechsels startete die Kreisschule Regio Laufenburg mit 5 Schul- bzw. Stufenleitungen (Gansingen, Kaisten, Laufenburg). Die Organisation konnte mit den Jahren schlanker organisiert werden, so dass die Kreisschule Regio Laufenburg zum heutigen Zeitpunkt noch über zwei Personen in der Schulleitung verfügt.

Mehrere politische Reformen folgten. Wir erinnern uns an das Bildungskleeblatt, welches in der Schullandschaft wie auch in der ganzen Bevölkerung für Unruhe sorgte und schlussendlich vom Aargauer Stimmvolk an der Urne abgelehnt wurde. Die Umstellung von Kleinklassen auf Integrative Schulung, die Einführung der Schulsozialarbeit, die Durchführung externer Schulevaluationen oder die Umstellung auf das Schulsystem 6 Primar-/ 3 Oberstufen-Schuljahre brachten immer wieder Veränderungen mit sich und verlangten viel Einsatz und Flexibilität von allen Beteiligten.

Da bekanntlich das einzige, was wirklich Bestand hat, der ständige Wandel ist, gehen wir davon aus, dass uns die Arbeit nicht so schnell ausgeht. Und so sind wir von der Kreisschulpflege sehr dankbar, dass wir auf kompetente Schul- und Stufenleitungen, ein ausgezeichnetes Sekretariat sowie ein fachkundiges Lehrerteam zählen dürfen. Gemeinsam setzen wir uns alle dafür ein, dass unsere Schülerinnen und Schüler in einem lernfreundlichen Umfeld unterrichtet, gefördert und gefordert werden.

Grosser Erfolg für Livia Schmid, 2. Sek-Schülerin der Kreisschule Regio Laufenburg

„MIR HAT DIE MEISTERSCHAFT MEGA GEFALLEN“

Sensationelle Kunstturnerinnen an den Europameisterschaften in Bern.

Massgeblich am Erfolg der Schweizer Juniorenmannschaft beteiligt war mit

Livia Schmid auch eine Schülerin der Kreisschule Regio Laufenburg.

Rund 140 Turnerinnen aus 38 Nationen beteiligten sich an der Europameisterschaft der Junioren und der Elite. Unter ihnen Livia Schmid, Schülerin der 2. Sek der Kreisschule Regio Laufenburg und Mitglied des Nachwuchskaders des Schweizerischen Turnverbandes. Das 14-jährige Turntalent hat eine Swiss Olympic Talent Card National und verfügt im Rahmen der Begabtenförderung über eine individuelle Lernvereinbarung mit der Kreisschule Regio Laufenburg. Aktuell wird sie im Training von einer Förderlehrperson im Regionalen Leistungszentrum in Niederlenz betreut. Doch zurück zur EM in Bern:

Livia Schmid und ihre drei Teamkolleginnen starteten mit dem Team-Wettkampf, welcher gleichzeitig als Qualifikationwettkampf für den Mehrkampf- und Gerätefinal galt. Schmid eröffnete ihren Wettkampf fulminant am Sprung und kassierte gleich für beide Sprünge hohe Noten. Auch am Barren lieferte sie eine saubere und sichere Übung ab. Am Zittergerät Balken machte sich die Nervosität bereits beim Einturnen bemerkbar und Schmid musste in der Übung das Gerät gar zweimal verlassen. Aus der Traum vom Mehrkampffinal. Als letztes Gerät stand der Boden an. Die Schülerin der Laufenburger Kreisschule wusste, dass sie nichts mehr zu verlieren hatte. Ihr gelang mit einem einwandfreien Doppelsalti nach halber Drehung Zuschauer und Kampfgericht in ihren Bann zu ziehen, und sie doppelte mit hoch gesprungenen Doppelsalti nach. 0,168 Punkte fehlten schlussendlich für den Einzug ins Bodenfinale. Die höchste bis jetzt erreichte Klassierung des Teams mit Rang 6 war ein guter Grund für Livia, sich über einen fast gelungenen Wettkampf zu freuen. Ein wenig enttäuscht über den verpatzten Balken, jubelte sie umso mehr über ihren genialen Einzug ins Sprungfinale.

Im Sprungfinale trumpfte Livia Schmid dann nochmals richtig auf. Sie zeigte ei-

nen sauberen Überschlag Salto vorwärts gebückt mit halber Schraube sowie einen hohen Überschlag Salto vorwärts gehockt mit halber Schraube. Für diese zwei sensationellen Sprünge sicherte sich Schmid den 7. EM-Schlussrang.

«Mir hat die EM mega gefallen, das Publikum war super. Ich bin sehr zufrieden mit mir und unserem Team», meinte die 14-jährige nach ihrem Sprungfinal. Müde aber sehr glücklich über ihr gelungenes EM-Debut reiste Livia Schmid mit vielen positiven Erfahrungen und zwei Diplomen zurück ins Fricktal.



FOTOS: STEFAN WÜRZLER

Schülerolympiade an der Kreisschule

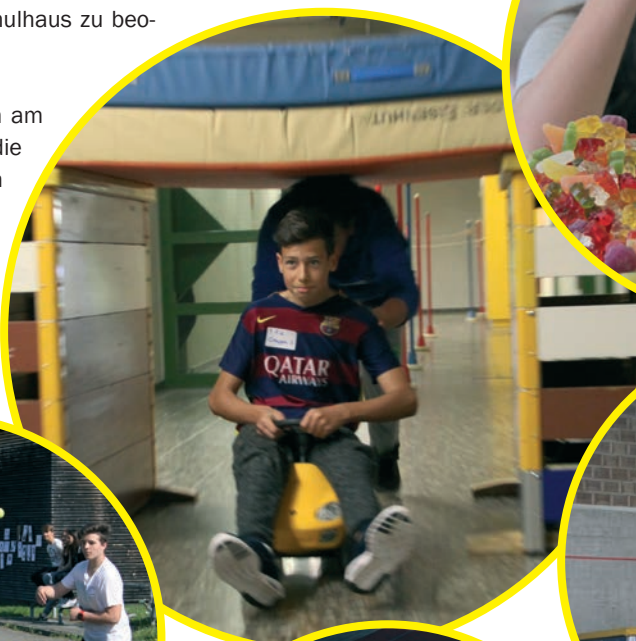
SPORTLICH, GESCHICKT UND MIT KÖPFCHEN

Keine Olympiade im traditionellen Sinn fand Ende Mai im Schulhaus Blauen statt. Vielmehr wurden neben sportlichen Fähigkeiten auch feinmotorisches Geschick und Köpfchen bei den Schülerinnen und Schülern gefordert. Denn das vom Schülerrat gestartete Projekt, bei dem gewünscht wurde, dass alle drei Stufen zusammen, auf spielerische Weise, Zeit miteinander verbringen, wurde von den Angeboten her so vielseitig, dass alle Olympiateilnehmer auf ihre Kosten kamen. Im Schülerrat war zuvor beschlossen worden, dass jede Klasse ein Spiel anbietet. Und schon bei der nächsten Sitzung wurde klar, dass es ein buntes Angebot vom Bobbycarrennen bis zum Schoggispiel geben würde, als die Vertretungen die Vorschläge ihrer Klasse präsentierten.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich amüsiert und ein fröhliches Treiben war im Schulhaus zu beobachten.

Die Stufensieger wurden gleich am Mittag festgestellt. Die 1. Bez a, die 3. Bez c und die 4. Bez b haben ein Glacé-Essen gewonnen.

CORNELIA KASTNER



WERTVOLLE ERFAHRUNGEN GESAMMELT

Alle Schülerinnen und Schüler der 3. Sek/Real - insgesamt 59 Lernende - waren in der ersten Schulwoche nach den Frühlingsferien beim „Schnuppern“ in verschiedenen Betrieben in der Region engagiert und durften viele wertvolle Erfahrungen für die Berufswahl sammeln. Das Fazit der Jugendlichen fiel äusserst positiv aus. Viele freuten sich über die grosszügige Regelung an der Kreisschule, wodurch sie einen wichtigen Schritt auf dem Weg ins Arbeitsleben machen konnten. Hier ausgewählte Statements von Lernenden:

Naden, 3. Sek a: Wir durften eine Woche lang Berufe schnuppern, neue Leute kennenlernen und einen Einblick ins Berufsleben erhalten. Es war super, denn es gab viel Neues zu entdecken.

Tim, 3. Sek a: Es hat mir sehr gut gefallen, weil ich viel zu sehen bekam und sich die Leute in der Firma viel Zeit für mich genommen haben. Am Ende erhielt ich sogar ein Andenken geschenkt.

Mauro, 3. Sek a: Es war eine erlebnisreiche Woche für mich - wie wenn man eine erwachsene Person wäre. Ich finde es toll, dass die Schule so eine Schnupperwoche durchgeführt hat.

Jessica, 3. Sek a: Es war schwierig, eine ganze Woche zu füllen; schlussendlich hatte ich jeden Tag etwas anderes - auch wenn ich an manchen Orten gerne noch länger reingeschnuppert hätte.

Alina, 3. Sek a: Es war eine tolle Woche, weil man anders als in der Schule alleine unterwegs war und somit auch auf sich gestellt war. Es ist grosszügig, dass wir diese Woche erleben durften.

Lena, 3. Sek b: Ich habe in mehreren Berufen geschnuppert, was sehr anstrengend war, aber auch interessant. So bin ich mir in der Wahl meines zukünftigen Berufes noch sicherer geworden.



Jessica: Physiotherapeutin,
Physiofit Ryser, Laufenburg



Tim: Elektroinstallateur,
Elektro Schraner, Sulz



Mauro: Detailhandelsfachmann,
Tria Sport, Frick



Naden: Physiotherapeutin,
Gesundheitszentrum Fricktal,
Laufenburg

FOTOS: PATRICK HALLER, CORNELIA KASTNER

ANZEIGE

Besuchen Sie das Familien- und Freizeitbad Sissila:

Wochentage	Öffnungszeiten	Reservation der Sauna
Mo., Di., Do.	15.00 bis 21.30 Uhr	Mo. und Mi.: Herren
Mi., Fr.	13.30 bis 21.30 Uhr	Di. und Do.: Damen
Sa., So.	10.00 bis 17.00 Uhr	Fr., Sa., So.: gemischt

- Nichtschwimmerbecken mit Sitzgelegenheit für Eltern
- Schwimmerbecken mit unterschiedlichen Tiefen, 1m Sprungbrett
- Wassertemperatur zwischen 28 - 30 Grad
- Wasserrutschbahn, 46 m lang
- Saunalandschaft: Finnische Sauna, 2 Dampfbäder, Innenhof, Ruhezone
- Solarium
- Schulschwimmen mit Aufsicht
- Bahnieten für Vereine und Schwimmkurse
- Bistro mit dem kleinen aber feinen Angebot an Speisen und Getränken


www.sisseln.ch

Hallenbad Sissila · Bodackerstr. 2 · 4334 Sisseln · Tel: 062 873 29 29 · hallenbad@sisseln.ch



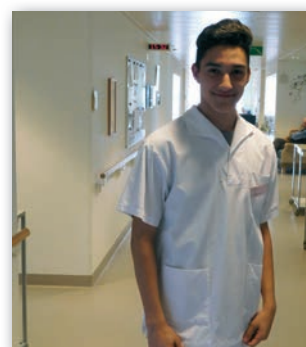
Alina und Laura: Coiffeuse,
Coiffeur Pino, Laufenburg



Diana: Tierpflegerin, Tierli-
gnadenhof, Kaisten



Kastriot: Automobilfach-
mann, Garage Stichmatt,
Sisseln



Tiago: Fachmann Gesund-
heit, Gesundheitszentrum
Fricktal, Laufenburg

Qendresa, 3. Sek b: Aus der Schnupperwo-
che konnte ich viele Erfahrungen mitneh-
men - positive und negative. Auch habe ich
gelernt, dass man die Zeit in der Schule
viel mehr geniessen sollte.

Sarah H., 3. Sek b: Ich konnte einen guten
Kontakt zu den Mitarbeitern aufbauen - so
waren sie immer für mich da. Manchmal
war es jedoch schwierig, den ganzen Tag
mit Aufgaben zu füllen.

Andrin, 3. Sek b: Die Schule hat uns super
vorbereitet. In der Firma wurde ich sofort
integriert und habe so auch eine gute Ein-
sicht in den Beruf erhalten. Es war eine
gelungene Woche für mich.

Laura, 3. Real a: Ich fand es interessant,
in die Arbeitswelt einzutauchen und mit
verschiedenen Berufen in Kontakt zu kom-
men, um herauszufinden, was zu meiner
Person passen könnte.

Vanessa, 3. Real a: Die Schnupperwoche
hat mir gut gefallen - so muss man nicht
immer in den Ferien gehen und auch die-
jenigen, welche sonst nichts machen, sind
zur Teilnahme gezwungen.

Colin, 3. Real a: Es war eine tolle Woche
mit lustigen Mitarbeitern. Von manchen
Arbeiten habe ich Muskelkater gekriegt;
vor allem die Arbeit mit den Maschinen
hat mir viel Spass gemacht.

Tiago, 3. Real a: Ich habe viel lernen kön-
nen und weiss jetzt, dass ich etwas Hand-
werkliches machen möchte. Ich finde,
dass wir von der Schule in der Berufswahl
toll unterstützt werden.

Diana, 3. Real b: Ich fand es gut, dass wir
selbstständig eine Schnupperlehre orga-
nisieren mussten, damit wir auch sehen,
was dafür nötig ist. Ich erhielt einen span-
nenden Einblick ins Arbeitsleben.

Kastriot, 3. Real b: Ich hatte immer etwas
zu tun und habe verschiedene Aufgaben
erledigt, wodurch ich viel Neues gelernt
habe - auch wenn ich feststellen musste,
dass der Beruf nichts für mich ist.

Tiago, 3. Real b: Diese Woche hat mir gut
gefallen. Die Leute waren sehr nett und
haben mir viele Dinge gezeigt. Es war aber
anstrengend, weil ich kaum sitzen konnte
- nicht so wie in der Schule.

Rinesa, 3. Real b: Die Woche hat mir ge-
zeigt, dass es im späteren Berufsleben
viel anstrengender ist als in der Schule
und dass man immer offen und geduldig
bei der Arbeit mit Kindern sein muss.

Manjot, 3. Real b: Ich habe durch diese
Woche meinen Traumberuf gefunden. Es
gefiel mir, dass mir die Mitarbeiter von
ihren Erfahrungen erzählt und viele Tipps
für die Lehre gegeben haben.

PATRICK HALLER UND CORNELIA KASTNER

ANZEIGE

bücher

für deine zukunft.



10 % ausbildungsrabatt auf lehrmittel und schullektüre.
einfach bestellen www.lettra.ch oder persönlich vorbeikommen.

buch und mehr.

buchhandlung lettra gmbh • bahnhofstrasse 1 • 5070 frick
062 871 81 71 • buch@lettra.ch • www.lettra.ch





«Ich arbeite gerne im Team und kann hier während der Lehre die Berufsmatura machen...»

Ramon Keller
Lernender EFZ im 3. Lehrjahr



«Ich arbeite gerne draussen in der Natur und schätze die verschiedenen Arbeiten mit Baumaschinen...»

Janik Zumsteg
Lernender EBA im 2. Lehrjahr



«Ich befasse mich gerne mit Pflanzen und der Natur und schätze die abwechslungsreiche Arbeit...»

Marco Morf
Lernender EBA im 2. Lehrjahr

...darum machen wir eine Lehre als **Gärtner Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau**

Bewirb Dich jetzt für eine Schnupperlehre: Florian GmbH Gartenbau 5275 Etzgen 062 867 30 00 info@florian-gartenbau.ch



Fischessen Sisseln

Freitag,
Samstag,
Sonntag,

29. Juli ab 16:00Uhr
30. Juli ab 11:00Uhr
31. Juli ab 11:00-18:00Uhr

Offizielle Trainingszeiten der Pontoniere Sisseln:

Ab 10 bis 14 Jahre: Mittwoch: 17.30 Uhr
Samstag: 10.00 Uhr

Ab 14 Jahre: Dienstag: 19.00 Uhr
Freitag: 19.00 Uhr

Die Sissler Pontoniere sind ein seit 135 Jahren bestehender Fahrverein, welcher seine sportlichen Tätigkeiten auf dem Wasser ausübt. Dabei stehen neben den sportlichen Attributen – der Präzision, Geschicklichkeit und Ausdauer – auch der Spass und das kollegiale Zusammensein im Vordergrund.

Lerne uns kennen und besuch uns bei einem der Trainings. Lass Dich von der Faszination Wassersport mitreissen!



Schülerinnen und Schüler der Kreisschule sammeln Abfall

AKTION „SAUBERES LAUFENBURG“



FOTOS: KATRIN HASLER

Bei schönstem Wetter setzten sich rund 100 Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen der Kreisschule Regio Laufenburg mit dem Thema Littering auseinander. In einem vielseitigen Themenblock lernten sie auf spielerische Weise, wie lange Abfälle brauchen, um vollständig abgebaut zu werden, welche Abfälle wie entsorgt werden und welche Symbole ihnen zugeordnet werden.

Nebst diesen eher theoretischen Aspekten verbrachten alle sechs Klassen zwei Stunden draussen in einem zugeteilten Ge-

biet und säuberten Strassen, Wege, Böschungen und Plätze und lernten, wie mühsam es sein kann, Zigarettenstummel aufzusammeln oder Kaugummis zu entfernen.

Das Ziel dieser Aktion ist nicht nur der praktische Einsatz für eine saubere Umwelt, sondern auch die Sensibilisierung der Jugendlichen, Abfälle nicht im Freien zu entsorgen und damit zu einem „Sauberen Fricktal“ beizutragen. Unterstützung erhielten die fleissigen Sammler vom Bauamt, vom Hauswart und von der Gemeinde mit einem feinen Znüni.

KATRIN HASLER

URNSÄCKE ZUM JUBILÄUM



FOTOS: JEAN-MARC FELIX



Aus Anlass des 10-Jahr-Jubiläums erhielten die Lernenden und die Lehrpersonen der Kreisschule einen Turnsack - im TW-Unterricht von Katrin Hasler und Anita Roth mit dem Logo der Kreisschule und einem Namensschild versehen.



5274 Mettau
062 867 20 20
elektro-hegi.ch

Lehrstelle gesucht?

- Elektroinstallateur
- Netzelektriker
- Kauffrau/Kaufmann

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

T+T Garage

Hp. Fritschi
Tel. 062 874 14 33
Baslerstrasse 17
5080 Laufenburg

www.tt-garage.ch
t-t.garage@bluewin.ch



Reparaturen aller Marken



FESTE FEIERN INTERNATIONAL

In der Kreisschule wird in diesem Jahr gefeiert. Das nahmen wir zum Anlass, die Lernenden nach anderen Festen zu befragen. Heraus kamen vier internationale Feiertage: Tag der Arbeit, Bayram, Thanksgiving und Ferragosto:



Larissa Götzelmann / 3c



USA

THANKSGIVING

Das ist ein Erntedankfest im November

An diesem Tag wird gebratener und gefüllter Truthahn gegessen. Dazu gibt es Süsskartoffeln, Gemüse, Kürbis, grüne Erbsen und Mais. Leute, die arbeiten, nehmen sich am Freitag, also am Tag danach, frei, denn der Feiertag ist immer am vierten Donnerstag im November. Man trägt keine spezielle Kleidung. Thanksgiving ist in den USA das wichtigste Familienfest im Jahr, wozu viele Familienmitglieder und Freunde eingeladen werden. Mit Thanksgiving beginnt die „holiday season“ und die erste Weihnachtsbeleuchtung darf angemacht werden.



Debora Zena / 3c



Albanien

BAYRAM

Das Ende der Fastenzeit

Bayram ist das Fest, welches nach der Fastenzeit gefeiert wird. Bei meiner Familie im Kosovo wird Bayram auch gefeiert, ohne das Fasten gemacht zu haben. Man kommt mit anderen Leuten zusammen und feiert das Ende der Fastenzeit.



Giulia Kunz / 1a



Ungarn

TAG DER ARBEIT / 1. Mai

Alle Arbeiter werden gefeiert

Den 1. Mai feiert man in Ungarn ganz besonders! Alle gehen auf die Strassen und feiern den Tag der Arbeit mit grossen Dorfumzügen. Man tanzt, singt und teilt das Essen beim Grillieren nach dem Umzug. Meistens geht das Fest bis tief in die Nacht. Gefeiert werden alle Arbeiter, welche das ganze Jahr durch arbeiten müssen und auch wichtige Sportler.



Ilaria Sanfilippo / 3c



Italien

15. August / Ferragosto (Maria Himmelfahrt) Kaiser Augustus bestimmte, dass dieser Tag nicht nur für die freien Römer, sondern auch für die Sklaven ein arbeitsfreier Tag sein soll.

Am 15. August machen die Italiener traditionell einen Ausflug an die Küste oder in die kühlen Berge. Eine weitere Tradition ist der „Pranzo di Ferragosto“, ein grosses Festtagsessen. Restaurants und Hotels tischen opulente Buffets mit regionalen Spezialitäten auf. Als Nachtisch dürfen gekühlte Wassermelonen nicht fehlen. Nachts feiern junge Menschen an Lagerfeuern am Strand. Viele Gemeinden veranstalten grosse Feuerwerke, welche vor allem über dem Meer sehr eindrucklich sind. Auch oft werden Konzerte an diesem Tag veranstaltet.



"Schritt für Schritt mit apfelglück.ch"

ROSMARIE MÜLLER

apfelglück.ch

Metabolic Balance

- apfelglück.ch
- info@apfelglueck.ch
- 062 875 07 19
- 5273 Oberhofen



• Treuhänder • Steuerberater • Finanzberater • Anlageberater • Versicherungsfachmann • Liegenschaftenverwalter

«Alles aus einer Hand»

Stäubli Treuhand AG

5085 Sulz, Tel. 062 286 88 88, info@staeublietreuhand.ch, www.staeublietreuhand.ch

GS

NACH IHREM WUNSCH

BAULEITUNG

BAUPLANUNGEN

**G. SCHMID
BAUPLANUNGEN
HAUPTSTR. 19
5084 RHEINSULZ**

TEL 062/874 15 64

FAX 062/874 18 27

Siegrist



Elektro Siegrist AG

Dorfstrasse 2, 5082 Kaisten

+41 62 869 70 70, www.siegrist-elektro.ch

IHR ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

360° Schweizer Elektrotechnik

Ein Unternehmen der **Burkhalter**
Group

SchülerInnen der Kreisschule zu Gast in der Sendung myZambo

FERNSEHEN HAUTNAH ERLEBEN

Einmal vor der Kamera stehen und neben einem grossen Fernsehstar sitzen und dazu noch mit dem Gewinner von ‚DGST‘ plaudern, so etwas wünscht sich doch jedes Kind. Für mich und meine Kolleginnen ist dieser Traum wahr geworden...



Nach 5, 4, 3, 2, 1, 0, Intro läuft und wir sind auf Sendung“, so wird man im Studio von der Regie begrüsst, wenn die Direktübertragung von myZambo beginnt. Die Schweizer Kinder- und Jugendsendung lädt immer wieder berühmte Schweizer Promis in das kleine Studio ein.

Heidi, Luca Hänni und Christa Rigolzi durften schon auf dem Sofa im Studio Platz nehmen. Doch jedes Mal auch zahlreiche Kinder aus der Zambo-Community.

Viola Tami und Jason Brügger

Wir, Lea, Giulia, Leandra und ich, sowie auch meine Cousine und meine Geschwister, hatten die Möglichkeit, in einer solchen Live-Sendung dabei zu sein. Am 13. April waren Viola Tami, Schweizer Radio- und Fernsehmoderatorin, die unter anderem die Castingshow ‚Die grössten Schweizer Talente‘ (DGST) moderiert, und Jason Brügger, Artist und DGST-Sieger 2016, zu Gast bei myZambo.

Wir sind mit dem Zug nach Zürich und dann gleich weiter in das Radiostudio Brunnenhof gefahren. Dort hat uns die verantwortliche Person abgeholt. Anschliessend haben alle „Wunsch i d’Nacht“ aufgenommen, eine Sendung, die immer kurz vor 20:00 auf SRF1 zu hören ist. Kurz darauf

hat uns Patrick, der Moderator der Sendung, begrüsst und uns nach unseren Fragen an die Stars gefragt. Danach gingen ins Studio und haben kurz Viola und Jason sowie die Kameramänner und die Produzentin begrüsst. Gleich darauf begann eine Probe für die Sendung. Die Zeit verging wie im Flug und es war schon 17:49 Uhr.

„Gleich geht es los. Viel Spass und geniesst es! Noch 5, 4, 3, 2, 1, 0, Intro läuft und wir sind auf Sendung!“, tönt es aus der Regie. Während der Sendung wird Patrick mit den nötigen Informationen, wie Zeit, wichtige News oder Änderungen des Plans, über einen Knopf im Ohr informiert.

Schon bald läuft das erste Video und wir haben eine kleine Pause. Patrick fragt nach der Zeit und nach Änderungen. Alles klar. Es kann weitergehen.

Die Sendung verläuft reibungslos und ohne grössere Probleme. Zum Schluss steht noch eine kurze Frage-, Auto-gramm- und Selfiestunde mit den beiden Prominenten an.

Übrigens, ich habe mich im Rahmen von myFotoshooting von Zambo in Viola Tami umstylen lassen. Viola war so gerührt, dass sie gleich nach der Sendung ein Foto auf Instagram gepostet hat.

LIA HOSSL



Jubiläumsfeierlichkeiten an der Kreisschule Regio Laufenburg

DAS SCHIFF IST AUF KURS

Die Kreisschule Regio Laufenburg feierte ihr 10-jähriges Bestehen mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm in der Stadthalle in Laufenburg.

Rund achtzig Personen - aktuelle und pensionierte KSRL-Mitarbeiter sowie Behördenvertreter - erlebten einen kurzweiligen Abend mit einigen Überraschungen. So führte mit der Radio-Argovia-Moderatorin Nicole Bühler eine ehemalige Laufenburger Schülerin durch den Abend. Nach einem Begrüssungsapéro richteten Meinrad Schraner, Verbandspräsident der Kreisschule, und Annick Caruso als Präsidentin der Kreisschulpflege einige Worte an die geladenen Gäste. „Die Arbeit der Lehrpersonen verdient grossen Respekt“, sagte Schraner, auch mit Bezug auf die positiven Ergebnisse bei der externen Schulevaluation. Er wünschte sich, dass die Schule zum 20-Jahr-Jubiläum zu den besten Oberstufenzentren überhaupt zählt, denn die hohe Qualität bei der Bildung sei auch ein wichtiger Motor für das Wachstum in der Region.

Eine Schule als Schiff

Caruso bezeichnete es als „besondere Ehre“ zum runden Geburtstag zu gratulieren. Dabei verglich sie die Schule mit einem Schiff, das den sicheren Hafen einst verlassen hatte und verschiedene Wetterlagen überstehen musste (siehe Seite 31 ff.). Zur Schule im Allgemeinen äusserte sich auch Simon Libsig, der Badener Wortkünstler, der die Anwesenden im ersten Showblock mit lustigen Erzählungen aus seinem Leben begeisterte. Anschliessend begaben sich alle Gäste zum Abendessen in Form eines Büffets, ehe es mit den Ehrungen weiterging. Dabei wurden zahlreiche Lehrpersonen für ihre Dienste an der Kreisschule - zwischen fünf und zwanzig Jahren - geehrt. Einen besonderen Applaus erhielten Angela Hauswirth für ihr zehnjähriges Jubiläum in der Schulverwaltung sowie Anton Herzog für seine Tätigkeit im Rektorat bzw. in der Schulleitung (15 Jahre). Ausserdem wurden die drei Lehrpersonen Jacqueline Amstutz, Alexandra Eichkorn und Gerard Spiekermann verabschiedet, weil sie sich beruflich anderweitig orientieren.

Konzert und Tanz

Danach trat Patric Scott auf die grosse Bühne der Stadthalle. Der Ostschweizer Sänger und Schauspieler liess sich einst als jüngstes Talent an der Stage School (in Hamburg) sowie am berühmten Lee Strasberg Institute ausbilden. In Laufenburg überzeugte er - einzig von seinem Gitarristen begleitet - mit Live-Cover-Versionen von bekannten Songs. Zudem lieferte er Kostproben aus seinem aktuellen Album „Scarless“, welches es in den Schweizer Charts auf Rang 25 schaffte. Die Anwesenden liessen einen stimmungsvollen Abend schliesslich beim Dessert, gefolgt von Musik und Tanz, gebührend ausklingen.

PATRICK HALLER



Schulleiter
Siegbert Jäckle



Vizeammann
Meinrad Schraner



Schulverwalterin Angela
Hauswirth engagierte
Patric Scott



Special Guest: Patric Scott aus
der Ostschweiz



Nicole Bühler, ehemalige
Schülerin der Kreisschule,
moderierte den Abend

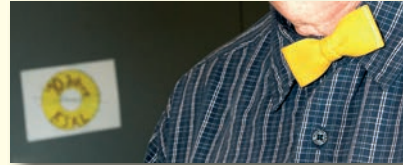


Handymitschnitt von Scotts Auftritt

Kreisschulpflegerin
Isabel Müller lebte
das Motto ‚Gelb‘ bis
in die Fingerspitzen



Mit Schülerzeichnungen zum
Jubiläum wunderschön dekorierte
Stadthalle



Der Badener Wortakrobat Simon Libsig begeisterte...



Urs Ammann und Andy Stritt stiessen auf die Schule an



...das aufmerksame Publikum



Ausklang der Jubiläumsfeier mit DJ und
schwingenden Tanzbeinen

FOTOS: JEAN-MARC FELIX

ANZEIGE

Willkommen in Laufenburg - Doppelstadt am Rhein

Mehr Infos über Angebote und Veranstaltungen
finden Sie auf www.laufenburg.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Laufenburg Waldstadt am Rhein





Schulreisen **Skitage**

Exkursionen **Lagertransfers**

www.carmaleon.ch

CARMÄLEON REISEN
Ganz und Car Indivduell

in dermühle BREM Mitglieder der Carmäleon-Gruppe.

SCHNETZLER METALLBAU AG

Schützenmattstrasse 10
5080 Laufenburg
Tel. 062 869 80 40 Fax 062 869 80 49



Lehrbeginn Sommer 2017

Wir bieten Dir die Gelegenheit, hochspannende und vielseitige Ausbildungen, mit interessanten Weiterbildungsmöglichkeiten in einem dynamischen Arbeitsumfeld zu absolvieren.

als **MetallbauerIn EFZ** oder

MetallbaukonstrukteurIn EFZ

Interessiert? Dann melde Dich bei uns!

Ihr Metallbau-Partner im Fricktal - Schnetzler Metallbau AG www.schnetzler.ch

metall+du
www.metall-und-du.ch





Siegbert Jäckle gratuliert Anton Herzog zu 15 Dienstjahren als Stufenleiter und 22 Jahren als Lehrer

Gelb war das Motto bei der Jubiläumsfeier – zu wem gehörten wohl diese knatschgelben Socken und Schuhbänder?



5-Jahr-Jubiläum: (von links nach rechts): Anna-Katharina Schaffter, Alena Boll, Kaspar Guggenbühl, Martin Schnetzler, Beni Furrer, Regula Laux (es fehlt: Ales Koblizek)



10-Jahr-Jubiläum: Angela Hauswirth (Schulverwalterin), Katharina Dubler, Sandra Schmid, Cornelia Kastner, Anna-Maria Egger, Andreas Keser



Anton Herzog: 15 Jahre Rektorat/Stufenleitung Bezirksschule, Verena Enderli (15 Jahre), Silvia Meier (20 Jahre), Philipp Steger (15 Jahre)

Alexandra Eichkorn verlässt nach 14 Dienstjahren die Kreisschule, ebenso Jacqueline Amstutz nach sieben Jahren und Gerard Spiekermann nach vier Jahren.





Sanitär
Spenglerei
Flachdach

**Winkler Wil
Haustechnik AG**

5276 Wil AG / Mettauertal
Telefon 062 867 21 00
Telefax 062 867 21 09
info@winkler-wil.ch
www.winkler-wil.ch



WIR BILDEN DICH AUS

Spengler/in EFZ

An Dach und Wand führt der Spengler unterschiedliche Arbeiten zum Schutz des Gebäudes aus. Er verarbeitet Bleche, formt Rinnen, Rohre und Profile. Maschinen zum Schneiden, Runden und Abkanten erleichtern ihm sein Handwerk.

Anforderungen

- Schwindelfreiheit
- Freude am Handwerk
- räumliches Vorstellungsvermögen
- robuste Gesundheit und Beweglichkeit



Sanitärinstallateur/in EFZ

Sanitärinstallateure sind Spezialisten für Wasser und bringen Hygiene ins Haus. Sie installieren Rohr- und Leitungssysteme für Trink- und Abwasser und montieren Badewannen, Lavabos und Armaturen. Ablängen, Schrauben, Pressen, Stecken und Schweißen gehören zum täglichen Handwerk.

Anforderungen

- Freude an körperlicher Arbeit
- räumliches Vorstellungsvermögen
- handwerkliches Geschick für Montageberuf





UNTERWEGS ALS TRAUMFÄNGER

Jedes Mal, wenn ich Zirkusluft schnuppern durfte, wenn ich als Kind von dem ungefähr gleich-grossen Kleinwüchsigen ein Programm entgegennahm und mit dem Billet in der Hand in den aufsteigenden Reihen meinen Platz suchte, wenn der Trommelwirbel anscholl und die Lichter sich verfärbten – Ja dann träumte ich davon, zu dieser eingeschworenen Künstler- und Artistengruppe in ihren glitzernden Kostümen zu gehören. Als Reiterin, Clownin oder Dompteurin – egal, Hauptsache im Zirkus! Da hätte ich auch die Zirkusschule in Kauf genommen, obwohl ich mir die ja auch total spannend vorstellte; nicht so langweilig und verstaubt wie die normalen Schulen, die ich als Kind und Jugendliche besuchte!

So wie mir geht es doch vielen: Sie träumen als Kinder oder Jugendliche davon, dass die Welt um sie herum – und die besteht halt nunmal zum grössten Teil aus Elternhaus und eben Schule – ganz anders wäre. Diese Träume wollten wir einfangen, und so befragten wir Dritt- und Viertklässler nach ihren Vorstellungen von einer idealen Schule. Heraus kamen ganz vielfältige Arbeiten, zum Teil sehr realistisch und konkret, zum Teil fantasievoll bis utopisch. Auch die Formen, die von den Lernenden gewählt wurden, sind sehr unterschiedlich. Dazu Philipp Steger, einer der beteiligten Lehrer: „Die ideale Schule kann und wird es nie geben. Wenn die nachfolgenden Arbeiten mit verschiedenen Ansatzpunkten, Forderungen, Wünschen und Perspektiven sich dem Thema zu nähern versuchen, so muss auch deren Textsorte variieren. Im schlechtesten Fall haben wir hier einen Flickenteppich vor uns – der unsere Schule hoffentlich nie wird – schöner wäre es, die Texte als Makramee, Quilt oder Steppdecke zu sehen.“

Auf den folgenden vier Seiten haben wir stellvertretend ein paar Gedanken zur idealen Schule von SchülerInnen aus der Real, der Sek und der Bez zusammengestellt.

REGULA LAUX

ANZEIGE



Wir bilden aus

Di - Fr 06.00 - 24.00 Uhr
Sa 17.00 - 24.00 Uhr
So 10.00 - 22.00 Uhr
Montag und erster Sonntag
im Monat geschlossen.

- Koch/Köchin
- Restaurationsfachfrau

Wir freuen uns auf Deinen Anruf.


Restaurant Post Bözen

Peter & Doris Heuberger | Hauptstrasse 49 | CH-5076 Bözen | Telefon 062 876 11 39 | www.post-boezen.ch

Eine Schülerbefragung zur ‚idealen Schule‘ ergab ganz vielfältige Antworten

SCHÜLERTRÄUME - DIE IDEALE SCHULE

DIE IDEALE SCHULE - EIN IMAGINÄRES INTERVIEW

Der weltbekannte Sprinter Usain Bolt wurde zu einem Interview mit dem Schulleiter der sportfördernden Schule in Laufenburg eingeladen. Wir möchten es hier im Schulmagazin veröffentlichen.

(**S:** Schulleiter, **U:** Usain Bolt)

S: Guten Tag, Herr Bolt. Wie geht es Ihnen hier?

U: Hallo. Ich habe mich hier als Trainer gut eingelebt. Die Schüler bemühen sich sehr. Die Motivation ist grossartig und ich glaube, es ist ein Ansporn, wenn ein Spitzensportler die Schüler trainiert. Sie haben schon grosse Fortschritte gemacht.

S: Das freut mich zu hören. Verstehen Sie sich gut mit den anderen Trainern, welche alle eine andere Sportart unterrichten?

U: Ja, klar. Wir tauschen oft Tipps untereinander aus und helfen bei Ideenmangel.

S: Super. Was gefällt Ihnen denn hier an der Schule am besten?

U: Das Zusammenarbeiten mit den Kindern und wie sie auch eigene Ideen und Vorschläge bringen. Besonders gefällt mir auch, wie bunt und farbenfroh dieses Schulhaus gestaltet wurde.

S: Wie wirken die Kinder auf Sie in den Theorielektionen, wo sie still sitzen

müssen und sie sich nicht sportlich betätigen?

U: Manchmal ist es ein bisschen anstrengend, da die Schüler nicht so konzentriert sind. Jedoch nehmen sie die Theorie gut auf und können sie gut umsetzen.

S: Wie finden sie die Sportgeräte und Ausrüstung hier?

U: Alles ist sehr modern und von guter Qualität. Die eigene und persönliche Ausrüstung motiviert die Kinder. Da die Kosten von der Schule übernommen werden, können auch gute Schüler, welche es sich sonst nicht leisten könnten, mit guter Ausrüstung trainieren.

S: Vielen Dank für Ihre Darlegungen. Ich wünsche Ihnen noch eine schöne Schulzeit mit den Kindern.

DEBORA/FABIAN, B3A

DIE IDEALE SCHULE – EIN GEDICHT

**Meist ist die Schul' uns ja egal,
doch hätten wir jetzt eine Wahl -
anstelle von der grossen Qual
wär' diese Schule ideal:**

**Wir müssten keine Minuten zählen
bei den Lehrern, die uns quälen.
Man könnte eigne Fächer buchen,
die wir uns vorher selbst aussuchen.**

**Sind die ersehnten Ferien da,
so spielen wir „De schwarzi Maa“.
Und wir dürfen uns ausruhen,
bevor wir weitre Stunden besuchen.**

**Die Schule ist das beste Ding,
du bist dort der grosse King.
Auch die Lehrer sind dabei
und gäben uns gar montags frei.**

ALICIA/RAFAEL/JAN, B3A

Die ideale Schule – Mit Spielen und Handy

„Der Unterricht sollte spielerisch mit selbstgemachten Spielen stattfinden. Das Handy darf im Unterricht benutzt werden und die iPads ersetzen die Schulbücher. Zu jedem Thema passend wird ein Ausflug unternommen...“

JESSICA, R4A

Die ideale Schule –

Mit Rollbändern und schlafen

„... Statt Treppen sollte es Rollbänder geben und mehr automatische Türen. Wir möchten gern, dass es eine neue Unterrichtsmöglichkeit gibt, z.B. dass wir während des Unterrichts schlafen könnten, aber gleichzeitig auch lernen könnten...“

AKILASH/DOMINIK, S4A

Die ideale Schule – Viel Sport und Ausflüge

„An unserer idealen Schule gibt es ein grosses Sportangebot mit eigenem Pool, Fitnesscenter, Yoga-Raum, Spielplatz, einer grossen Turnhalle, einem eigenen Zoo und einem grossen Park. Das alles gehört zum Schulareal... Pro Woche muss man eine bestimmte Zeit in der Schule sein. Die Zeit wird getext...Wir machen viele Ausflüge in Museen / Musicals / Theater / Konzerte...“

JASMIN, S4A

Die ideale Schule –

Unterrichtsbeginn um 9 Uhr

„Wissenschaftlich ist erwiesen, dass unser jugendliches Gehirn mehr schulischen Stoff aufnehmen kann, wenn die Schule erst um 9 Uhr beginnt. Sie endet um halb drei und über Mittag gibt es eine Cafeteria, dort treffen sich alle SchülerInnen, um die gemeinsame Mahlzeit einzunehmen...“

RAMONA/RATUSHA, R4B

DIE IDEALE SCHULE • DIE IDEALE SCHULE

DIE IDEALE SCHULE - EINE FABEL

Ein Einhorn und ein Lama gingen um 9 Uhr in die Schule. Es war der erste Schultag in der Oberstufe.

Sie mussten ihre Stundenpläne selber gestalten, sie konnten also entscheiden, wie viele Stunden sie pro Fach haben wollten. Jedoch mussten sie pro Fach mindestens eine Stunde belegen. Das Einhorn sagte: „Ich weiss jetzt schon, dass ich später Fischer werden will. Deshalb will ich mehr Biologie und Sport nehmen, um genau zu wissen, wo welche Fische zu finden sind, die ich dann mit gekonnten Kopfsprüngen vom Hochsitz über dem Wasser aus aufspieszen kann. Mathematik und Französisch sind nicht wichtig in meinem Beruf, deshalb nehme ich nur je eine Lektion.“

Das Lama nahm das Leben eher von der gemütlichen Seite: „Ich lege einen Schwerpunkt in den kreativen Fächern.“ Da aber kam die Eule, die den Tieren als Studienberater zur Seite stand und erklärte: „Für gute Proportionen sollte man auch etwas von Geometrie und Mathematik verstehen!“ Da belegte das Lama eben auch noch eine zusätzliche Mathestunde.

Als sie in das Klassenzimmer kamen, waren sie verwundert, dass jeder einen eigenen Laptop hatte. Sie suchten sich einen Platz aus und warteten, bis ihre Lehrerin kam, die schöne und gescheite Pferdestute. Sie erklärte viel, unter anderem, dass es keine Kleiderordnung gebe, sie viele Exkursionen hätten und dass man während der Stunden essen und trinken dürfe.

Die Zeit verging sehr schnell, und um 12 Uhr klingelte es zur Mittagspause. Heute gab es Pizza, alle fanden es sehr lecker. Zum Nachtisch gab es Muffins. Nach dem Essen durften sie abstimmen, was es am folgenden Tag zum Essen geben sollte. Sie entschieden sich für Pfannkuchen.

Am Nachmittag gingen sie in der Turnstunde in einen Kletterpark. Es war toll. Danach kehrten sie müde nach Hause zurück und freuten sich schon auf den nächsten Tag.

DALINA/JOEL, B3A

Die ideale Schule – Mit Bücherecke und Sitzsäcken

„... Jedes Schulzimmer sollte seine eigene Farbe haben. Zusätzlich wäre ein neuer Aufenthaltsraum sehr praktisch. Darin könnte es eine Bücherecke geben, Sitzsäcke und bequeme Stühle und vieles mehr. Die Hausaufgaben könnte man digital erledigen. Dadurch hätten wir keinen so hohen Papierverbrauch und man schützt die Umwelt...“

JULIA, S4B

Die ideale Schule – Ohne Unterteilung in Real, Sek und Bez

„In unserer perfekten Schule würden die Lernenden nicht in Real, Sek und Bez eingeteilt, sondern einfach in Klassen. In jedem Fach hat jeder ein anderes Tempo und deshalb unterschiedlich schwierige Aufgaben. Das heisst, wenn jemand besonders gut in einem Fach ist, bekommt er/sie entsprechend anspruchsvollere Aufgaben. Realschülerinnen und -schüler werden somit nicht mehr als ‚dumm‘ dargestellt, weil es sie nicht mehr gibt...“

ORIANA/ALESSANDRO, R4B

DIE IDEALE SCHULE – EIN MÄRCHEN

Es waren einmal sieben Kinder in einem friedlichen, von Bergen umsäumten Land. Zusammen gingen sie zur Schule, einem mit allen wunderbaren Neuerungen ausgestatteten Schloss mit vielen Stockwerken und noch mehr Liftten für die Schüler.

Die Kluge, die Fleissige, die Geschickte, der Sportliche, der Ausdauernde, der Tiefgründige und die Schnucklige, denn so hiessen die sieben Kinder, hatten alle Tage ihren Frieden zusammen (ausser manchmal der Schnuckligen, die wegen ihrer direkten Art geneckt wurde), bis eines Tages ... Ja, da wollte doch ein böser Hexer, der es zum Regierungsrat gebracht hatte, viele kostensparende Neuerungen einführen. Da begann ein schlimmes Leben in der Klasse: alle mussten darben und gingen abends mit hohlen Köpfen nach Hause.

Da aber nahm die Schnucklige allen Mut zusammen und ging zum Hexer. Sie liess sich bei ihm als Haushaltshilfe einstellen, was ihr bei ihrem unbefangenen Auftreten leicht gemacht wurde.

Und jetzt tat sie so ungebildet, dass dem Herrn Regierungsrat die Haare zu Berge standen: den Staubsaugerbeutel leerte sie in den Papierkorb neben dem Arbeitstisch, dass er nur so nieste; auf den

Einkaufszettel schrieb sie Schmalz statt Salz, Nitrat statt Zitronat und Kohle statt Kohl, so dass der Chefbeamte die fürchterlichsten Gerichte vorgesetzt bekam.

Es verging gar nicht lange Zeit, da hatte der böse Mann eingesehen, dass Bildung etwas wert und nicht umsonst zu haben war.

Und so kam es, dass die Fleissige und der Ausdauernde eines Morgens die Tablets für die ganze Klasse abholen durften, die Geschickte und der Sportliche die Spinde, die auf dem Flur eingerichtet worden waren, mit ihrem Material einweihen konnten und die Kluge und der Tiefgründige an ihren individuellen Arbeitsplätzen per Laptop, Internet und social medias mit all den anderen hochbegabten Kindern des Landes Kontakt aufnehmen konnten.

Nach der Schule liefen alle zur Bushaltestelle, wo der Bus schon pünktlich auf die Schüler wartete. Niemand musste mehr einen Schulsack mitnehmen, da man alles deponieren konnte und alle Arbeiten in dem Schulhaus-Schloss erledigt worden waren.

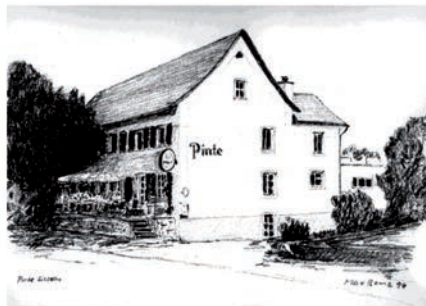
Und wenn die Schule wegen Geldmangel noch nicht geschlossen worden ist, so gibt es sie noch heute.

Severine/Patrick, B3a

Restaurant Pinte

4334 Sisseln

Tel 062 873 12 70



Mit höflicher Empfehlung:
Familie Carmen und Franz
Dominik Brogle-Villiger und Team
www.pinte-sisseln.ch

Betriebsferien
16.Juli bis 7.August


TOYOTA

- Garage
- Spenglerei/Spritzwerk
- Grosse Ausstellungshalle
- Tankstelle

141-776

AUTOMOBILE WEISS AG

Hauptstrasse 63
5085 Sulz

Telefon 062 875 16 65
Fax 062 875 24 76

www.automobileweiss.ch info@automobileweiss.ch


www.athen-laufenburg.de

Griechisches Restaurant
ATHEN

Bahnhofstr. 4 · 79725 Laufenburg Baden

Telefon: 07763 - 7325

DIE IDEALE SCHULE – EINE SAGE

Früher, als die Sonne noch die Nasenspitzen der Menschen kitzelte, gab es eine führende Grossmacht in der Schweiz. Eine Familie mit mehr Geld als Ehre. Ihr gefürchteter Name war Blocker. An der Spitze dieser Familie stand Kickoff der Schreckliche, dicht gefolgt von Martulla der Grossen.

Die Schüler fürchteten sie wie eine Maus die Katze, denn sie hatte die Schule restrukturiert. Schulbeginn war um 6 Uhr morgens und Ende erst um 20 Uhr. Dazu kamen noch Tonnen von Hausaufgaben. Während der Stunden wurde gestanden und nicht gesessen. Es war kein Ende in Sicht.

Mehrere Petitionen der leidenden Schülerschaft verhallten ungehört vor ihrem steinernen Herz.

Es gab jedoch einen wütenden Vater namens John Cena. Er setzte sich das Ziel, die Familie zu stürzen und die Schule wieder in ihrem alten Glanz er stehen zu lassen. Er schnappte sich seine Armbrust, schnallte sich den Köcher um und machte sich auf den Weg. Nach einigen langen Stunden war er an seinem Ziel angelangt. Er stand am Anfang einer Mulde und sagte mit einem Hauch von Vorfreude: „Durch diese hohle Gasse müssen sie kommen.“

Dies bewahrheitete sich und nach einer Stunde kam der Rolls Royce der Blockers. Unser Held visierte und schoss. Er traf den Kopf des Fahrers, der Wagen donnerte in eine Felswand und die Blockers waren Geschichte.

John Cena wurde zum Staatsoberhaupt erklärt und erschuf die ideale liberale Schule. Die Schulzeiten wurden kürzer, die Schüler hatten mehr Freizeit und mehr Freiheit. Es gab täglich einen Pausenkiosk und eine Kantine.

Renitente Schüler aber, besonders solche, die ihre Freiheiten mit ungebührlichem Betragen den Lehrern gegenüber ausnützen, sollen in den schweren Zeiten, die sie in der Arrestzelle im Luftschutzraum verbringen müssen, wiederholt eine Stimme gehört haben, die hohl ruft: „Oh, hättisch du nur glosed, oh, hätti doch nur glosed!“

FINNJA/CEDRIC, B3A



Die ideale Schule – Ohne Kleiderordnung

„... am Nachmittag ist es so warm, dass ich kurze Hosen trage. Die Kleiderordnung existiert nicht mehr, da sie ungerecht und viel zu streng war, keinen Sinn ergab und nur für die Mädchen galt. Mehr Lehrer sind auf dem vergrösserten Pausenhof zur Aufsicht im Freien. Wenn ich auf die Toilette muss, darf ich das und bekomme keinen Ärger...“

FRANZI, S4A

Die ideale Schule – Farbenfroh und gemütlich

„Die Einrichtung unserer idealen Schule wäre farbenfroh, die Räume mit Sofa, einem Teppich, einer kleinen Küche und ein paar Tischen und Stühlen... Am Morgen vor dem Unterricht kann man dort frühstücken, man kann dort lernen oder sich verpflegen...“

CÉLINE/JAN, R4B

Die ideale Schule – Mehr Partnerarbeiten

„Mehr Partnerarbeiten sollten während den Unterrichtsstunden möglich sein. Man sollte seinen Partner frei wählen dürfen. Damit nicht nur die guten Schüler zusammen sind, könnte man Gruppen bilden, in denen die begabten Schüler eines Faches, den schlechteren helfen können. Für die schwächeren Schüler sollte es Nachhilfe geben...“

PASCAL, S4B

Die ideale Schule – 10 SchülerInnen pro Klasse

„Es wäre gut, wenn die Klassengrösse etwa 10 SchülerInnen beträgt, weil der Unterricht leiser ist und man mit der Klasse schneller vorwärts kommt. Bei einer grösseren Klasse, kommen viele nicht mit und stören den Unterricht...“

KEVIN/SIMON, R4A



DIE IDEALE SCHULE - AUS EINEM ALIEN-GECHICHTSBUCH

In der Menschenwelt gab es früher öffentliche Schulen: Jeden Morgen standen die Menschenkinder (auf dem Planet Erde) aus ihren Betten auf und machten sich auf den Weg zur Schule (mit Bus, Fahrrad oder zu Fuss).

Das Gebäude war grau und ein gewisser Teil des Pausenplatzes mit Glas überdacht. Innen war es weiss gestrichen und die Wände innerhalb des Gebäudes bestanden aus Glas. Viele der Schüler standen am grossen Frühstücksbuffet an, welches sich in der Kantine befand. Dort gab es viele Sachen, zum Beispiel Früchte, Joghurt, Cornflakes, Waffeln, Crêpes, Kuchen, Brot und vieles mehr. Die Schüler assen zusammen an Tischen, unterhielten sich und hörten Musik mit ihren Handys, da dies erlaubt war.

Dann läutete es zur Pause vor dem Unterricht. Im Unterricht der ersten Lektionen

wurde gesundes Schlafen geübt. In der Schule konnten die Kinder aussuchen, wie viele Lektionen von welchem Fach sie belegen wollten, basierend auf ihren Stärken und Schwächen.

Im Unterricht wurde mit einem altmodischen Gerät, mit dem Namen ‚Mac-Book‘, gearbeitet, nicht wie bei uns mit Touch-Hologrammen. Unterrichtet wurde durch Lernspiele. Ab 13.00 war unterrichtsfrei.

Man konnte in der Mensa aber noch essen, den Kopier- und iMac-Raum und die Bibliothek bis um 19.00 benutzen. Die Schule der Menschen war also sehr viel anders als unsere Art zu lernen, was wir ja im Schlaf machen, wenigstens was die Updates betrifft, ausser wir bekommen gerade den neuesten Wissens-Chip eingesetzt.

PASCAL/MELIA, B3A

PELIKAN  **APOTHEKE**
BAHNHOFSTRASSE 8 5080 LAUFENBURG
TEL 062 / 874 12 76 FAX 062 / 874 20 25
E-Mail: pelikan-apotheke@ovan.ch



peter

*Spezialgeschäft für
Schul-, Büro- und
Bastelmaterialien.
Eigene
Heftfabrikation.*

www.schulmat-peter.ch

Schulmaterialien Peter · 5027 Herznach · 062 878 13 61 · info@schulmat-peter.ch

Die ideale Schule –

Eine tägliche Sportstunde

„...als Abwechslung im Schulalltag ist eine tägliche Sportstunde das Richtige, denn für einige Familien sind gewisse Sportarten zu teuer. Man könnte auch freiwilligen Sport nach Schulschluss anbieten. Ein Fitnessraum würde auch sehr gern genutzt, und um nach dem Sport nicht zu hungern, würde die Schule uns Brötchen und Brezel sponsern...“

ANIKA, S4B

Die ideale Schule –

Gleiche Regeln bei allen Lehrpersonen

„Wir wünschen uns, dass alle Lehrpersonen die gleichen Regeln haben, damit alle SchülerInnen wissen, woran sie sind... Es könnte Geld gespart werden, indem der Unterricht weitgehend mit den iPads geführt wird. Die gelösten Arbeitsblätter würde man per Airdrop der Lehrperson schicken und korrigieren lassen. Die LehrerInnen sollten die Tests von einem Programm korrigieren lassen, damit alle gleich streng benotet werden...“

LUCA/DAVIDE, R4A

DIE IDEALE SCHULE – EIN AUSGRABUNGSBERICHT

Wir haben das Jahr 2716, und man ist gerade dabei, ein sogenanntes „Schulhaus“ zu erforschen. Das unter einer dicken Sandschicht konservierte Artefakt wurde von Menschenhand geschaffen. Unsere Modulberechnungsmaschine, welche wir vom Planeten Jupiter hergeschafft haben, berechnete, dass das Gebäude schon weit über 500 Jahre alt sein muss.

Die sogenannte Idealschule wurde in Sektor B Alpha auf der Sternenkarte zu gefunden. Im Inneren sind die Räumlichkeiten von alter Bauweise. In dieser Schule wurde mit uralten Computern gearbeitet. Alle Schüler hatten einen eigenen individuellen Arbeitsplatz und konnten die Stunden selber wählen und einteilen.

Heutzutage werden die Neugeburten (1 Monat alt), wie allgemein bekannt sein dürfte, an eine sogenannte Wissenspumpe angeschlossen, damit bekommen sie das ganze

Wissen eingepumpt. Den Begriff „Schule“ kennt man daher bei uns nicht mehr.

Im Klassenraum fanden wir einen altherwürdigen Stundenplan. Die Abkürzungen waren für uns ohne eine Legende schwer zu entziffern. Aber wir schafften es. Darauf standen verschiedene Fächer wie zum Beispiel: Werken, Sprachen oder Zahlenkunde. Es waren auch irgendwelche Zahlen vermerkt. Wir vermuten, dass diese die Uhrzeit darstellen sollten. Deren Bedeutung ist uns aber nach wie vor schleierhaft (vielleicht findet ein gewiefter Leser die Lösung): 09:00-13:00/15:00-17:00

Zum Abschluss können wir sagen, dass die ideale Schule zweifellos ihre Vorteile hatte. Jedoch ist dieses Schulsystem schon seit Jahrhunderten veraltet und die an Folter gemahnende Institution ist auch als Relikt heute nicht mehr in Gebrauch.

SANDRINE/DAVE, B3A

DIE IDEALE SCHULE – EINE POLEMISCHE RUNDE

Wilfried Tschäggi: „Guten Morgen. Ich begrüße alle herzlich zu unserer Sitzung. Heute besprechen wir Reformen für das Schulsystem, da dieses in letzter Zeit nicht gut funktioniert. Sie haben sich alle darauf vorbereitet. Herr Shittler, was haben Sie für Ideen mitgebracht?“

Adolf Shittler: „Wir sollten den Pausenplatz auf das obere Gebiet beschränken, damit wir absolute Kontrolle über die Schüler besitzen, alle verstreuten Pausen auf die eine grosse redimensionieren, als Schuluniform sind Overalls zu tragen, und die Schule beginnt um 7:00 Uhr und endet um 17:00 Uhr.“

Galadriel: „Ich widerspreche dir in allen Punkten: Wir sollten den Pausenhof vergrössern, um den Kindern das Austoben zu gewähren, die Pausen beibehalten und die grosse um 5 Minuten verlängern. Die Kleiderordnung sollten wir

ganz abschaffen, die Schule darf nicht vor 8 Uhr beginnen und sie muss spätestens um 16:00 Uhr enden.“

Kuriosella: „Oder wir kleben Poster auf, welche die Schüler motivieren.“

Galadriel: „Und was, bitte, soll das bringen?!“

Kuriosella: „Sagte ich doch bereits, als Motivation! Und dazu ist Donnerstag Dönerstag. Ou yeah, das wär cool.“

Adolf Shittler: „Hätschelpädagogik und Einsichtsgesäusel! Wann kommt euch antiautoritären Summerhillern endlich die Einsicht, dass Erziehung auf straffer Führung basiert?“

Galadriel: „Ja, so straff, dass man hinter Affen aufs Schlachtfeld zieht! Wann habt ihr tyrannischen Autokraten end-

lich das Einsehen, dass zur Erziehung Bildung gehört?“

Kuriosella: „Ja, super, dann könnten wir auf die Poster pausbäckige Puttenbilder posten, Engelchen, die musizieren und tanzen. Dann hätten wir endlich Bildung in Reinkultur.“

Wilfried Tschäggi: „Also bitte, wirklich, meine Damen und Herren! Ich muss doch sehr bitten! Mit Träumereien, Anwürfen und starren Positionen kommen wir nicht vom Fleck. Ich möchte die Sitzung hier beenden und Sie bitten, nächste Woche mit Argumenten aufzuwarten.“

JILL/DAVID, B3A

Kafi-Shop

Inh. Imhof & Arzner

-  Verkauf
-  Beratung
-  Service
-  Reparaturen

Baslerstrasse 12

5080 Laufenburg

Tel. 062 875 29 17

Fax 062 875 29 18

Natel 079 211 57 25

kafi-shop@bluewin.ch

www.kafi-shop.com

Kafi-Shop

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Dienstag – Freitag

8.00 – 12.00 Uhr

13.30 – 18.00 Uhr

Samstag

8.00 – 16.00 Uhr

 **Saeco**

 **DeLonghi**

jura

rotel



Leutwyler-

Hörberatung

Bad Zurzach

Hauptstr. 48

Bei Immobilität Hausbesuch!



Schon gehört?

**Hörsysteme
für jedes Ohr und jedes Budget**

**Gratis Hörtest und Hörgeräte
zu Hause Probe tragen**

Tel. 056 249 94 94

www.leutwyler-hörberatung.ch



WILER TROTTE

**Bürgt für Qualitätsweine
aus dem Mettauertal**

Weinbaugenossenschaft
Trottenstrasse 100
5276 Wil (Mettauertal)

Tel. 062 875 27 28
Fax 062 875 37 20

info@wilertrotte.ch
www.wilertrotte.ch

Rede zum 10-Jahr-Jubiläum der Kreisschule von Annick Caruso, Präsidentin der Kreisschulpflege

„MIT VIEL HERZBLUT UND INNOVATION AUF SICHEREM KURS“

Es ist mir eine grosse Ehre und Freude, Sie heute Abend als Präsidentin der KSRL in der Stadthalle begrüßen zu dürfen, um das 10-jährige Bestehen der Kreisschule Regio Laufenburg feiern zu können.

An dieser Stelle möchte ich als erstes herzlich dem **Organisationskomitee** danken, namentlich Siegfert Jäckle, Ingrid Zülle, Anton Herzog, Angela Hauswirth, Kaspar Guggenbühl und Sandra Schmid, welche mit viel Elan und Einsatz diesen Abend für uns organisiert haben. Ebenfalls einen herzlichen Dank richte ich an Rebecca Intlekofer, welche die Einladungskarten für diesen Anlass durch ihre kalligraphische Handschrift gestaltet hat.

10 Jahre Kreisschule Regio Laufenburg, oder ein Jahrzehnt ist bereits eine lange Zeit. Ich bin jetzt seit rund 3.5 Jahren in der Kreisschulpflege und seit 1.5 Jahren habe ich das Amt als Präsidentin inne. Ich bin in meiner Tätigkeit immer wieder dankbar, für die **hervorragende Arbeit**, welche von allen Beteiligten der KSRL, seien dies die Gemeinderäte, die Schulpflegen, Schulleitungen oder Lehrpersonen in den letzten 10 Jahren geleistet wurde und immer noch geleistet wird.

An den Weihnachtsfeiern der Kreisschule Regio Laufenburg verwendete unser Schulleiter Siegfert Jäckle immer wieder gerne das **Symbol des Schiffes für unsere Schule**. Ich finde diesen Vergleich sehr passend und werde ihn daher auch heute gerne nochmals aufgreifen.

Bevor unser Schiff den sicheren Hafen verlassen und auf das grosse Gewässer fahren konnte, musste es gebaut werden. Dies begann schon rund 6 Jahre vor dem offiziellen Start der KSRL. Der Grundstein wurde durch die Volksabstimmung im Jahre 2000 gelegt, bei welcher das Aargauer Stimmvolk ja zu **REGOS** und somit ja zur Regionalisierung der Oberstufen sagte. Danach folgte ein **langer politischer Prozess** in unserer Region. Meinungen und



Interessen der verschiedenen Gemeinden gingen teilweise stark auseinander. Gespräche, Abklärungen und gar eine Einigungsverhandlung brauchte es in der Entstehung der Kreisschule Regio Laufenburg.

Im Januar 2004 beschloss der Regierungsrat unter anderen Punkten folgende 2 Punkte, welche ich herausgegriffen habe: Der **Schulkreis Regio Laufenburg** umfasst die Gemeinden Laufenburg, Sulz, Kaisten, Gansingen, Ittenthal, Hottwil, Sisseln, Mettau, Oberhofen und Wil. **Schulstandorte** sind Laufenburg, Kaisten und Gansingen.

Wie wir alle wissen, hat sich seither einiges geändert, Gemeinden haben fusioniert und Schulstandorte wurden aufgrund sinkender Schülerzahlen und der **Umstellung auf 6/3** (6 Jahre Primarschule/ 3 Jahre Oberstufe) zusammengelegt. Doch mit diesem Beschluss konnte die Planung vor Ort beginnen. Das Schiff sollte so fertiggestellt werden, dass es auf dem grossen Gewässer, den verschiedenen Winden und Wetterlagen standhalten konnte. Aus den Verbandsgemeinden wurden Abgeordnete bestimmt, die sich im Herbst 2005 zu einer ersten Abgeordnetenversammlung trafen.

Bereits in der zweiten Abgeordnetenversammlung, 2 Monate später, wurde die **Kreisschulpflege** bestehend aus 7 Mitgliedern gewählt. Die Ressorts wurden auf die verschiedenen Mitglieder aufgeteilt

und die Arbeit wurde bereits 9 Monate vor dem offiziellen Start der Kreisschule mit viel Engagement und Herzblut aufgenommen. Diverse notwendige Dokumente wurden ausgearbeitet, Diskussionen und Gespräche geführt.

Gleichzeitig mit dem Start der KSRL, mussten zusätzlich Vorbereitungen für die Aufhebung des Rektorats und die **Einführung der Schulleitung** vorgenommen werden. Ebenfalls ein sehr grosser Schritt. Schulleitungspensen wurden festgelegt, bestehende Konzepte überarbeitet und Schulleitungen angestellt. Mit Susanne Looser, Marc Schurgast, Anton Herzog und Rainer Baldinger ist das erste Schulleitungsteam bzw. die erste Führungscrew, wenn wir in der Schiffssprache bleiben wollen zusammengestellt worden.

Im August 2006 war es dann soweit, das Schiff KSRL verliess den sicheren Hafen und setzte seinen ersten Kurs. Das solide gebaute Schiff erlebte danach verschiedene Wetterlagen und musste immer wieder die Segel neu setzen, um das angestrebte Ziel, die Schülerinnen und Schüler gut vorbereitet in die Lehre oder weiterführende Schule zu entlassen, nicht aus den Augen zu verlieren. Ganz nach der Weisheit von **Aristoteles**: „**Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel anders setzen.**“ Für

Fortsetzung auf Seite 32



ERNE

baut Zukunft.

Fortsetzung von Seite 31

einen Sturm sorgte bereits wenige Jahre nach dem Start der KSRL das bekannte **Bildungskleeblatt**. Die Volksschule des Kantons Aargau sollte einer Totalrevision unterzogen werden. Dies sorgte für viel Wirbel in den Schulen, wurde aber dann schlussendlich abgelehnt.

Doch es folgten in den letzten 10 Jahren immer wieder **neue Reformen**, welche der Führungscrew und der Besatzung des Schiffes viel Engagement, Einsatz, Können und Wissen abverlangten, um das Schiff mit all seinen Passagieren sicher weiter zu manövrieren. Wir wissen, dass Reformen zur Schule dazugehören und doch sorgen sie immer wieder für kleinere und grössere Umstellungen an einer Schule... Die jüngste Reform, welche für unsere Schule grosse Veränderungen mit sich brachte, war die bereits erwähnte Umstellung auf 6/3.

Doch es gab auch immer wieder **ruhigere Zeiten**, Zeiten an denen die Sonne hell leuchtete, das Gewässer ruhig war und wir auch die Bestätigung erhielten, dass wir die Arbeit richtig und gut machen bzw. machten. Das aktuelle Schulleitungsteam unter der Leitung von Siegbert Jäckle konnte, aufbauend auf den Leistungen der vorherigen Jahre, in den letzten 6 Jahren die Leistung des Schiffes nochmals stei-

gern und mit Volldampf vorausfahren. Diese Entwicklung widerspiegelte sich auch bei der letzten **2. externen Schulevaluati-on (ESE) im vergangenen Jahr**, bei der wir auf sehr gute Resultate blicken durften. Diese Resultate zeigten uns schwarz auf weiss, dass es uns zusammen gelungen ist, sei dies durch die Arbeit der Gemeinderäte, der Schulpflegemitglieder, der Schulleitungen, der Schulverwaltung und der Lehrpersonen, in den letzten Jahren hervorragende Arbeit zu leisten und unsere Schule weiterzuentwickeln.

Wie es auf einem Schiff so ist, haben über die Jahre die Besatzung und die Passagiere immer wieder gewechselt. Neue Personen übernahmen das Ruder und setzten neue Kurse. Und doch konnten diese immer wieder von den Erfahrungen, dem Wissen und Können der verbleibenden Leute und der geleisteten Arbeit in der Vergangenheit profitieren. Und auch heute darf ich mit Stolz sagen, dass unsere Schule mit viel Herzblut und viel Innovation sicher auf dem Kurs gehalten wird.

Wir haben auch jetzt einige **Projekte** am Laufen (Ressourcierung Volksschule, Lernlandschaften), die ausgehend von den Lehrpersonen bis hin zu den Gemeinderäten der Verbandsgemeinden gemein-

sam getragen werden. Dies macht es möglich, auch in Zukunft unsere Schule stetig den Veränderungen und neuen Gegebenheiten anzupassen und sie so zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler weiterentwickeln zu können.

Mit den beiden Schulleitern Siegbert Jäckle und Anton Herzog sowie unserer treuen und guten Seele Angela Hauswirth in der Schulverwaltung, werden die Schule, die Mitarbeiter und die Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet geführt und die Qualität stetig verbessert.

In diesem Sinne freue ich mich auf weitere wunderbare Jahre, welche wir mit der Kreisschule Regio Laufenburg erleben dürfen. Es werden bestimmt neue Winde und Stürme kommen, doch die Statik unseres Schiffes wird diesen bestimmt auch in den nächsten Jahren standhalten und die Besatzung wird weiterhin bestrebt sein, dass Schiff auf einem hervorragenden Kurs zu halten.

Ihnen allen wünsche ich einen schönen Abend, mit guter Unterhaltung und einem gelungenen Mahl und freue mich mit Ihnen gemeinsam an diesem Abend auf die Kreisschule Regio Laufenburg anzustossen.

NEUERUNGEN UND PROJEKTE AN DER KREISSCHULE REGIO LAUFENBURG AB AUGUST 2010

Jährlich wiederkehrend:

Schuljahr 2010/11

- Wochengazette: jeden Freitag werden die Lehrpersonen über Wichtiges, Anlässe etc. informiert. Zustellung per Mail und Aushang im Lehrerzimmer.
- Weihnachtsapéro für Lehrpersonen, Pensionierte, Schulpflege, Hauswarte und Hauswarte (Laufenburg)
- Schulzeitung; mittlerweile Schulmagazin. 0-Nr. im 2010. 2 Ausgaben jährlich.
- Obligatorische Jahrgangsthemen über alle Stufen mit je einem Elterninfoanlass (1. KI: Medien/2. KI: Sucht/3. KI: Berufswahl/4. KI: Geld, Schulden, Budget)
- Aspekte und Indikatoren für Sozial- und Selbstkompetenz bestimmen
- Beurteilungsteams (gemeinsame Beurteilung der Sozial- und Selbstkompetenzen aller Schüler)
- Steuergruppe Schulsozialarbeit

Im Schuljahr 2011/12 kommt dazu

- Gemeinsame Jahresplanung aller Stufen
- Kooperatives Lernen als Weiterbildungsthema (über mehrere Jahre)
- Handreichung Lehrpersonen als 1. Schritt für ein Organisationshandbuch
- Teamtag aller Standorte organisiert durch Schulleitung (alternierend alle 2 Jahre)
- Jährlicher Austausch mit 5. Klass-Lehrpersonen-Oberstufen-Lehrpersonen (Lead KSRL)
- Jährliche Sitzung Schulleitung Primar/Oberstufe im Verbandsgebiet (Lead KSRL)
- Gründung Steuergruppe Schulentwicklung (4-6 Sitzungen pro Jahr)
- Aktion „Sauberes Fricktal“ Anti-Littering-Tag (ganze Schule)
- Schüler- und Elternumfrage 1. Klassen zur Schul- und Unterrichtsqualität

Im Schuljahr 2012/13 kommt dazu

- Sitzungen Schulcoach (6 pro Jahr)
- Einführung Lehreroffice (inkl. Datenbank)
- Übergabesitzung mit den Lehrpersonen jeder 5. Primarklasse im Einzugsgebiet
- Indikatoren für 2 Leitsätze aus dem Leitbild bestimmen
- Klassenkonferenz 1. Klassen
- Pausenkiosk
- Einführung Klassenrat an allen Stufen
- Pädagogische Sitzung (1)
- Workshop Swisscom zum Thema Medien

Im Schuljahr 2013/14 kommt dazu

- Einführung Schülerrat in Laufenburg (in Kaisten bereits eingeführt)
- Bearbeitung/Anpassung Handbuch Personalführung

- Bearbeitung/Anpassung Organisationshandbuch
- Anstellung Springer (Personalverantwortung KSRL)
- Anstellung Klassenassistenten

Im Schuljahr 2014/15 kommt dazu

- SchülerInnen treffen Wirtschaft
- obligatorische Schnupperwoche der 8. Klassen Sek/Real
- Leistungscheck S2 (8. Klassen)

Im Schuljahr 2015/16 kommt dazu

- SchülerInnen – Olympiade
- Gemeinsames Berufswahlkonzept der Oberstufen Frick, Gipf-Oberfrick und Laufenburg
- Gemeinsamer Schnupperlehrbericht der Oberstufen Frick, Gipf-Oberfrick und Laufenburg

EINMALIGE PROJEKTE ODER VERANSTALTUNGEN

Schuljahr 2010/11

- Einführung Neue Promotionsverordnung
- Coolness Training (Zusammenarbeit mit grenzüberschreitender Jugendarbeit)

Schuljahr 2011/12

- Entwicklung eines Q-Leitbilds für die Kreisschule Regio Laufenburg
- Infomobil Baumeisterverband
- Präsentation/Referat zur Patrouille Suisse
- Entwicklung Handbuch Personalführung
- Entwicklung und Einführung Schulprogramm (2012-15)

Schuljahr 2012/13

- Stärkung Volksschule AG: Konzept Standortfrage
- Stärkung Volksschule AG: Konzept 6/3
- Entwicklung Organisationshandbuch
- Teilnahme/Stand Berufsschau in Etzgen
- Tag der Pausenmilch in Gansingen mit Olympiasiegerin Nicole Spirig
- Fussballtalk Jungprofis FC Aarau
- Autorenlesung mit Alice Gabathuler
- Überarbeitung Konzept Beschwerdemanagement
- Überarbeitung Konzept Umgang mit gravierenden Q-Defiziten
- Entwicklung Anforderungsprofil für Oberstufen-Lehrpersonen
- Entwicklung Konzept Stellenabbau aus wirtschaftlichen oder organisatorischen Gründen
- Entwicklung Rahmenbedingungen Zusammenarbeit Klassen-/Fachlehrpersonen mit den Schulischen Heilpädagoginnen
- Chic für die Schule (Kleiderregeln)
- Entwicklung Konzept Springer
- Weiterbildungs-/Infotag Schule Obersiggenthal zum Kooperativen Lernen im SH Blauen
- Workshop Zusammenarbeit Klassenlehrpersonen/Schulische Heilpädagoginnen

Schuljahr 2013/14

- Aufschalten des Organisationshandbuch auf das Extranet (Homepage KSRL)
- Überarbeitung Schulordnung Laufenburg
- Workshop 4. Sek/Real „Mein Erscheinungsbild und ich“
- Umfrage zur Integrativen Schulungsform/Rahmenbedingungen zur Zusammenarbeit Klassenlehrpersonen / Heilpädagoginnen
- Selbstevaluation intern (Abschluss der 1. ESE)
- Überarbeitung/Neugestaltung Konflikt- und Kriseninterventionskonzept
- Vorbereitung 2. Externe Schulevaluation, ESE

Schuljahr 2014/15

- Workshop 1. Klassen Sek/Real Knigge-Kurs
- Schul-Herbstfest zum Thema Las Vegas
- Erstmaliges Treffen Schulverwaltungen/Sekretariate (Einladung KSRL)
- Externe Schulevaluation, ESE, Frühjahr 2015 mit hervorragenden Ergebnissen.
- WAVE, Gastgeber der grössten Elektromobil-Rallye der Welt
- Lehrpersonen treffen Wirtschaft
- Berufsschau 2015 Gewerbe GMS Etzgen
- WM-Tippspiel

Schuljahr 2015/16

- Berufsschau Wettingen (7./8. Klassen Sek/Real)
- Erarbeitung Weiterbildungskonzept
- Überarbeitung/Erneuerung Schulprogramm 2016-19
- Schulbesuche Wädenswil und Wohlen zu Lernlandschaften
- Überarbeitung der Satzung Gemeindeverband KSRL
- Eltern treffen Wirtschaft
- Regionale Schulraumplanung Fricktal
- Konzept Selbstgesteuertes Lernen
- EM-Tippspiel
- Jubiläumsveranstaltung 10 Jahre KSRL



Berufsausbildung bei DSM

Spannend – lehrreich – herausfordernd – verantwortungsvoll

DSM – Bright Science. Brighter Living.™

Royal DSM ist ein weltweit aktives Life-Sciences- und Materials-Sciences-Unternehmen, das in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Materialien tätig ist. Durch die Verbindung seiner einzigartigen Kompetenzen in den Bereichen Life Sciences und Materials Sciences fördert DSM wirtschaftlichen Wohlstand sowie ökologische und soziale Fortschritte und schafft dadurch für all unsere Stakeholder gleichzeitig nachhaltige Werte. DSM schafft innovative Lösungen, die ernähren, schützen und die Leistung verbessern. Dabei bedient das Unternehmen globale Märkte, darunter Märkte für Lebens- und Nahrungsergänzungsmittel, Körperpflege, Futtermittel, medizinische Produkte, die Automobilindustrie, Farben und Lacke, Elektrotechnik und Elektronik, Schutz des Lebens, alternative Energien sowie Materialien auf biologischer Grundlage. DSM mit seinen 24500 Mitarbeitenden erwirtschaftet einen jährlichen Nettoumsatz in Höhe von ungefähr 10 Mrd. EUR. Das Unternehmen ist gelistet am NYSE Euronext. Weitere Informationen finden Sie unter www.dsm.com.

Lehrstellen bei DSM

Chemie- und Pharmatechnologe/-in EFZ
Anlagen- und Apparatebauer/-in EFZ
Polymechaniker/-in EFZ
Logistiker/-in EFZ

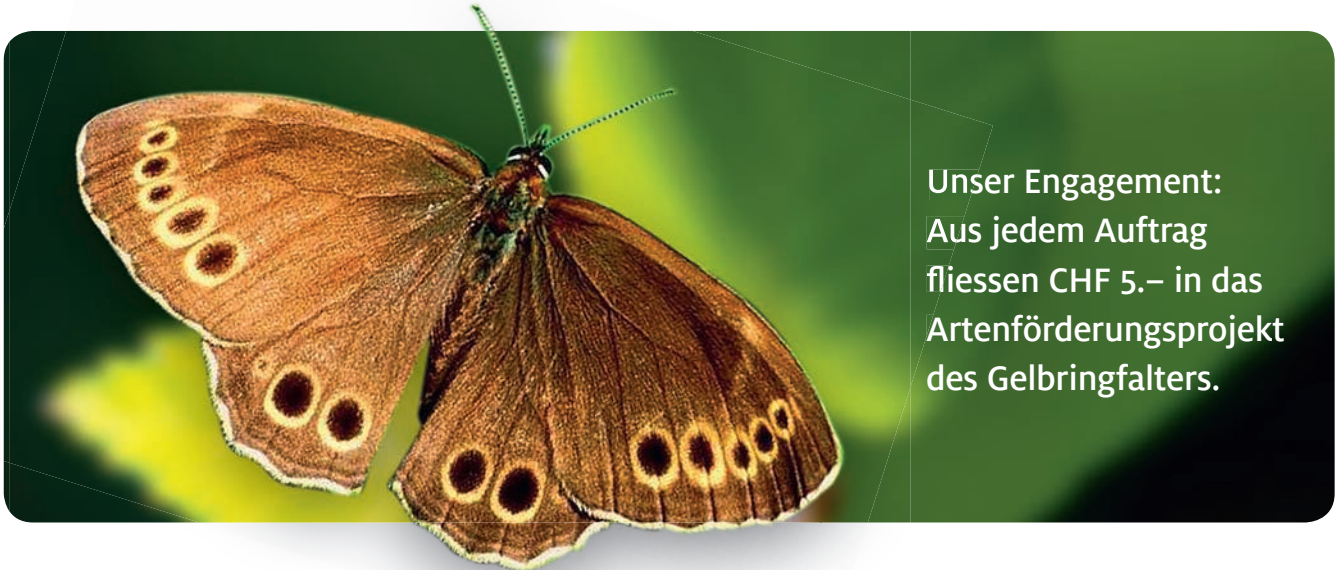
Info:

dsm-lehre.ch

Kontakt

DSM Nutritional Products AG
Berufsausbildung
Postfach
CH-4334 Sisseln
Telefon +41 62 866 23 80
learning.sisseln@dsm.com

Natürlich Binkert Buag



Binkert Buag – so wandlungsfähig wie ein Schmetterling

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette setzen wir aktiv auf ganzheitliche Nachhaltigkeit. Sie legen darauf ebenfalls Wert? Dann sollten wir uns kennenlernen. Wir helfen Ihnen bei der verantwortungsvollen und effizienten Erstellung und Verteilung Ihrer Kommunikationsmittel – crossmedial.

Druck- und Logistiklösungen

Produktion und
Weiterverarbeitung
Logistik und
Outsourcing

W2Pfactory

Multi-Channel
Publishing
Single-Source
Publishing

Premedia

Gestalterische
Erfahrung
Technisches
Know-how

Binkert Buag AG
Baslerstrasse 15
CH-5080 Laufenburg

Tel 062 869 74 74
Fax 062 869 74 80

info@binkertbuag.ch
www.binkertbuag.ch

